

**Zusammengefasster Halbjahresfinanzbericht und  
Konzernzwischenlagebericht per 30. Juni 2016  
Fritz Nols AG**

1.	Allgemeine Angaben	4
2.	Konsolidierungskreis	4
3.	Art der Geschäftstätigkeit	5
3.1.	Geschäftstätigkeit der Fritz Nols AG	5
3.2.	Das Beratungsgeschäft	5
3.3.	Das Beteiligungsgeschäft	5
3.4.	Geschäftstätigkeit der Da Vinci Invest AG	6
4.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
4.1.	Unternehmensfortführung	6
4.2.	Währungsumrechnung und Konsolidierungsmethoden	6
4.3.	Auswirkungen von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen	7
4.4.	Ertragsrealisierung	7
4.5.	Immaterielle Vermögenswerte	7
4.6.	Sachanlagen	8
4.7.	Finanzinstrumente	8
4.8.	Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen	9
4.9.	Verbindlichkeiten	9
4.10.	Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	10
5.	Segmentinformation	10
5.1.	Segmentergebnisrechnung	11
5.2.	Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	12
5.3.	Sonstige betriebliche Erträge	12
5.4.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	12
5.5.	Personalaufwand	12
5.6.	Abschreibungen	12
6.	Erläuterungen zur Konzernbilanz	12
6.1.	Langfristige Vermögenswerte	12
6.2.	Kurzfristige Vermögenswerte	13
6.2.1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	13
6.2.2.	Steuerforderungen	14
6.2.3.	Sonstige kurzfristige Forderungen	
6.3.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14
6.4.	Gezeichnetes Kapital	14

6.5.	Sonstige Rückstellungen	16
6.6.	Steuerschulden	16
6.7.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16
7.	Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten	18
7.1.	Finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungskategorien	18
7.2.	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien	19
7.3.	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	19
7.4.	Sicherungspolitik	19
7.5.	Finanzrisikomanagement	20
8.	Ereignisse nach dem Stichtag	21
9.	Eventualschulden und Eventualforderungen	23
10.	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen	23
11.	Organe	24
11.1.	Vorstand	24
11.2.	Aufsichtsrat	24
12.	Sitz des Konzerns	24

## **1. Allgemeine Angaben**

Der Halbjahresabschluss der Fritz Nols AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaft wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS Interpretations Committee) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Halbjahresabschlusses geltenden und von der Fritz Nols AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der in EURO aufgestellte Halbjahresabschluss der Fritz Nols AG entspricht damit den IFRS sowie den Interpretationen (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Fritz Nols AG stellt per 30. Juni 2016 einen Halbjahresabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Bezogen auf den Halbjahresabschluss der Fritz Nols AG zum 30.06.2015 haben sich gegenüber den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen keine wesentlichen Unterschiede ergeben.

## **2. Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Fritz Nols AG als Obergesellschaft die Tochtergesellschaft Da Vinci Invest AG, Lachen, Schweiz. Die Fritz Nols AG hält 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft. Weitere Beteiligungen, die in den Konzernabschluss aufzunehmen wären, bestanden zum Stichtag nicht. Die gesamten Anteile der Tochtergesellschaft sind in die Obergesellschaft im Rahmen einer Sachkapitaleinlage im August/September 2014 eingebracht worden.

Gemäß Einbringungsvertrag vom 01.07.2014 erfolgte die Einbringung der Anteile an der Da Vinci Invest AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2014. Der Fritz Nols AG steht das Gewinnbezugsrecht an der Da Vinci Invest AG rückwirkend ab diesem Stichtag zu. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist somit der 01.01.2014.

Die Tochtergesellschaft führt ihre Bücher in Schweizer Franken (CHF) und stellt ihre Jahres- und Zwischenabschlüsse ebenfalls in Schweizer Franken (CHF) auf.

### **3. Art der Geschäftstätigkeit**

#### **3.1. Geschäftstätigkeit der Fritz Nols AG**

Die Fritz Nols AG fokussiert sich auf zwei Kerngeschäftsfelder, das Beratungs- und das Beteiligungsgeschäft.

#### **3.2. Das Beratungsgeschäft**

Die Fritz Nols AG ist auf die Kapitalmarktberatung (bei IPO's, M&A, Emissionen von Unternehmensanleihen) von mittelständischen Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung unter 2 Mrd. Euro spezialisiert. Die Unternehmer sprechen mit uns auf Augenhöhe und wir sind an praktischen Lösungen interessiert. Der Fokus der Fritz Nols AG und ihren Corporate Angels liegt dabei auf ethisch und moralisch einwandfreien und ökologisch nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Die Kapitalmarktberatung wird je nach Fall und auf Wunsch durch ein Team von Interimsmanagern, die wir als Corporate Angels bezeichnen, unterstützt. Diese Corporate Angels unterstützen Mandanten in kritischen Phasen, wie Restrukturierung und Expansion. Corporate Angels dienen als Interimsmanager, die die Aufgaben innerhalb einer Firma und die Führung der Mitarbeiter vorübergehend in die Hand nehmen, bis die vorgegebenen Ziele erreicht sind. Die Unterstützung durch unsere Corporate Angels ermöglicht es, den von uns beratenen Unternehmen, sich voll auf die effektive Umsetzung ihrer innovativen Geschäftsmodelle zu konzentrieren.

Unternehmen und Unternehmer profitieren von dem umfangreichen Netz an Industriekontakten. Dieses wird ihnen von der Fritz Nols AG zur Verfügung gestellt und hilft bei der Gewinnung von Kunden und Investoren. Unser Netzwerk von Businesspartnern stammt aus der Automobilbranche, dem Bankenwesen, den erneuerbaren Energien, der Modeindustrie und aus dem Bereich der modernen Technologien.

#### **3.3. Das Beteiligungsgeschäft**

Die Fritz Nols AG beteiligt sich an Unternehmen mit ethisch und moralisch integren und ökologisch nachhaltigen Geschäftsmodellen, z.B. Erneuerbare Energie. Das Unternehmen ist klar gewinnorientiert, so dass nur Unternehmen in Frage kommen, die bereits erste Umsätze und eine Mindestanzahl an Kunden vorweisen können.

Die Palette der Dienstleistungen, die im Rahmen des Beteiligungsgeschäftes angeboten werden, reicht von Corporate Finance Services, über Restrukturierungsumsetzungen, Online Marketing über das Unternehmens-Setup bis hin zu administrativen Tätigkeiten. Außerdem gewährt die Fritz Nols AG Zugang zu ihrem Netzwerk, um Unternehmen die Kunden- und Investorengewinnung zu

erleichtern. Die Unterstützung der Corporate Angels ermöglicht es den Unternehmern, sich vollständig auf die Umsetzung ihrer Geschäftsidee zu konzentrieren.

### **3.4. Geschäftstätigkeit der Da Vinci Invest AG**

Die 100% Tochter Da Vinci Invest AG ist ein unabhängiger Schweizer Vermögensverwalter und verwaltet Investmentfonds in Singapur, den Cayman Islands und Luxemburg, die u.a. die Investmentstrategie Distressed & Special Situations (Unternehmen in schwierigen Phasen) verfolgen. Die Gelder werden für institutionelle Anleger, Dachfonds und private Investoren verwaltet. Weitere Investmentstrategien sind aus dem Bereich Hochfrequenzhandel mit der Spezialisierung auf Systematic Quantitative CTA (Nachrichtenbezogene Algosysteme).

## **4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **4.1. Unternehmensfortführung**

Der Halbjahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Risiken der künftigen Entwicklung sieht der Vorstand für die Fritz Nols AG vor allem im Risiko von Schlüsselpositionen der Gesellschaft, hohen Kosten des Beratungsgeschäftes, Risiken der Falschberatung, in einer eventuellen starken Weltwirtschaftskrise sowie in einem starken Wettbewerbsumfeld, welches sich negativ auf die Höhe der Margen auswirken könnte.

Für die Da Vinci Invest AG werden Risiken der künftigen Entwicklung vor allem im Risiko von Schlüsselpositionen der Gesellschaft, im Counterparty Risiko von Handelspartnern, in einer eventuellen starken Weltwirtschaftskrise sowie in einem starken Wettbewerbsumfeld, welches sich negativ auf die Höhe der Management Fees auswirken könnte, gesehen.

### **4.2. Währungsumrechnung und Konsolidierungsmethoden**

Der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft wird nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist der Schweizer Franken. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Mittelkursen am Stichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Diese Translationsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Transaktionsdifferenzen werden dagegen erfolgswirksam erfasst. Sie entstehen in dem Abschluss der konsolidierten Gesellschaft aus Vermögenswerten und Verpflichtungen, deren Basis eine von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichende Währung ist. Kursdifferenzen hieraus sind

in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Kursgewinne) bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kursverluste) enthalten.

Der im Halbjahresabschluss verwendete EURO hatte zum Stichtag einen Kurs zum CHF von 0,92 zu 1,00.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen sind nicht aufgetreten. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung, die eine nach IAS 12 erforderliche Steuerabgrenzung zur Folge hätten, lagen nicht vor.

#### **4.3. Auswirkungen von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen**

Folgende neue oder geänderte Standards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27 (2011) Einzelabschlüsse
- IAS 28 (2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Fritz Nols AG hat keine neuen oder geänderten IFRS-Standards und IFRIC-Interpretationen, die zum Stichtag 30. Juni 2016 noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewendet.

#### **4.4. Ertragsrealisierung**

Nach Erbringung der vollständigen Leistung werden die Leistungen gegenüber dem Leistungsempfänger fakturiert. Die Forderungen werden fällig, sobald dem Leistungsempfänger die für die erbrachte Leistung gestellte Rechnung zugegangen ist.

#### **4.5. Immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte betreffen den Geschäfts- und Firmenwert der Da Vinci Invest AG. Ihre Nutzungsdauer ist unbegrenzt.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaft wird nach der Aufwands- und Ertragsmethode vorgenommen. Dabei werden die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und den Kosten des Erwerbers gegenübergestellt (Kaufpreisallokation).

#### **4.6. Sachanlagen**

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die durchschnittliche Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens beträgt vier Jahre. Fremdkapitalkosten, die in engem Zusammenhang mit der Finanzierung vom Kauf eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, sind nicht angefallen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den geschätzten/erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

#### **4.7. Finanzinstrumente**

Finanzielle Vermögenswerte werden im Konzern in die Kategorien „Zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)“, „Ausleihungen und Forderungen“ sowie „Zur Veräußerung verfügbar“ eingeteilt.

Die Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert über die GuV“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zum Stichtag verfügte der Konzern nicht über Vermögenswerte aus dieser Kategorie.

Die Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“ besteht aus finanziellen Vermögenswerten mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Je nach Restlaufzeit werden sie als langfristige bzw. kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner der beiden anderen Kategorien zuordenbar sind. Als zur Veräußerung verfügbar gelten Wertpapiere, Beteiligungen sowie Kassen- und Bankbestände.

Finanzinstrumente werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung, bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte werden dabei zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Kosten der Transaktion aktiviert. Langfristige unter- bzw. nichtverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte „Zum beizulegenden Zeitwert über die GuV“ zugeordneten Vermögenswerte werden immer zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen sind erfolgswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Folgebewertung von



Ausleihungen und Forderungen erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Spätere Wertaufholungen (Zuschreibungen) werden erfolgswirksam vorgenommen.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Stichtagskurs bewertet

#### **4.8. Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen**

Sonstige Rückstellungen sowie Steuerrückstellungen (effektive Ertragssteuerverpflichtungen) werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Die Rückstellungshöhe wird durch den nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag determiniert. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses unter Berücksichtigung absehbarer Preissteigerungen gebildet. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Stichtag überprüft. Rückstellungen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

#### **4.9. Verbindlichkeiten**

Die Gesellschaft hat zum Stichtag keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet.

#### **4.10. Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden muss der Vorstand in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrundeliegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Bedeutende Schätzungen des Vorstands haben zu folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stattgefunden:

- Wertminderung des Firmenwertes: Im Rahmen des Impairment Tests sind Annahmen zu treffen, die teilweise Elemente der Schätzung beinhalten.
- Nutzungsdauer von Sachanlagen.
- Werthaltigkeit von Steuerforderungen: Vor dem Hintergrund der anhängigen Einspruchsverfahren hat der Vorstand eine Schätzung des Bilanzansatzes der entsprechenden Erstattungsansprüche vorgenommen. Hierzu wird auf die Erläuterungen unter Abschnitt 8 verwiesen.
- Werthaltigkeit von sonstigen Forderungen.

#### **5. Segmentinformation**

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Der Vorstand der Gesellschaft hat sich entschieden, die Berichterstattung nach der Art der Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen auszugestalten.

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns gemäß IFRS 8 sind demnach die Folgenden:

- das Beratungs- und Beteiligungsgeschäft umfasst die Fritz Nols AG
- die Vermögensverwaltung umfasst die Da Vinci Invest AG

## 5.1. Segmentergebnisrechnung

	Konzern-ergebnis	Fritz Nols AG	Da Vinci Invest AG
	IFRS	HGB-Einzelabschluss	IFRS- Einzelabschlus s
	01.01. bis 30.06.2016	01.01. bis 30.06.2016	01.01. bis 30.06.2016
	EUR	EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>	21'337.75	9'423.75	11'914.00
Sonstige Erträge	0.00	0.00	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	135'783.30	0	135'783.30
Personalaufwand	31'127.96	30'635.07	492.89
Abschreibungen	0.00	0	0
Sonstige Aufwendungen	114'966.41	21'650.98	93'315.43
<b>Betriebsergebnis</b>	-260'539.91	-42'862.30	-217'677.61
Periodenfremde Aufwendungen	51'299.20	0.00	51'299.20
Finanzaufwand	15.39	0.57	14.82
Sonstige Finanzerträge	0.00	0.00	0
<b>Verlust vor Steuern</b>	-311'854.50	-42'862.87	-268'991.63
Ertragsteuern	18'647.01	0	18'647.01
<b>Verlust aus der gewöhnlichen</b>	136'233.20	-42'862.87	-287'638.64
<b>Geschäftstätigkeit nach Steuern</b>			
<b>Jahresfehlbetrag</b>	-330'501.51	-42'862.87	-287'638.64
<b>Gesamtergebnis</b>	-330'501.51		

## 5.2. Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betreffen mit T€ 21 Erträge aus der Fondsverwaltung der Konzerntochter Da Vinci Invest AG in Höhe von T€ 12 und Erlöse aus der Geschäftstätigkeit der Fritz Nols AG in Höhe von T€ 9.

## 5.3. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstigen betrieblichen Erträge sind nicht angefallen.

## 5.4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen ausschließlich Fremdarbeiten der Da Vinci Invest AG.

## 5.5. Personalaufwand

Die Gesellschaften beschäftigten im Betrachtungszeitraum 5 Mitarbeiter.

## 5.6. Abschreibungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

## 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 6.1. Langfristige Vermögenswerte

	Wert	Zugänge	Abgänge	Abschreibung	Wert
	Stand Beginn Geschäftsjahr	Betrachtungs- zeitraum	Betrachtungs- zeitraum	Betrachtungs- zeitraum	Stand Ende - Betrachtungs-zeitraum
	€	€	€	€	€
<b><u>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</u></b>					
Geschäfts- und Firmenwert, Finanzanlagen, sonstige langfristigen Forderungen Restlaufzeit grösser 1 Jahr		0,00	0,00	0,00	<b>6.070.629,11</b>
<b><u>Sachanlagen</u></b>					0,00
Büroausstattung	2.496,80	0,00	205,55	0,00	2264,25
	<b>4.698.462,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.072.893,36</b>

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Finanzanlagen in Höhe von T€ **1.015** namentlich die Beteiligung an der Da Vinci Luxury AG und Anteilen an assoziierten Unternehmen T€ 4.599 namentlich an der Da Vinci Invest AG sowie sonstigen langfristigen Forderungen in Höhe von T€ 42 zusammen.

## **6.2. Kurzfristige Vermögenswerte**

### **6.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Der Buchwert dieser Forderungen in Höhe von T€ -5,4 entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Forderungen betreffen ausschließlich zum Stichtag fällige Forderungen der Da Vinci Invest AG aus Fondsverwaltungsgebühren der Jahre 2010 bis 30. Juni 2016. Die Forderungen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses noch größtenteils offen und wurden pauschal wertberichtigt.

### **6.2.2. Steuerforderungen**

Die Steuerforderungen setzen sich zusammen:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	Ende	bis zu einem	mehr als ein
	€	€	€
<b><u>Forderungen aus Umsatzsteuer</u></b>	28.294,23	28.294,23	0,00
<b><u>Deutschland</u></b>			
<b><u>Forderungen aus Mehrwertsteuer Schweiz</u></b>	7.352,34	7.352,34	0,00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	<b>35.646.57</b>	<b>35.646.57</b>	<b>0,00</b>
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die Guthaben aus Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer entstehen grundsätzlich spätestens mit Ablauf des Geschäftsjahres, werden aber erst fällig mit Einreichung der entsprechenden Steuererklärungen.

### **6.2.3 Sonstige kurzfristige Forderungen**

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen belaufen sich (abzüglich der Umsatzsteuerforderungen) auf € 740.460,30 und bestehen im Wesentlichen aus den kurzfristigen Forderungen der Da Vinci Invest AG in Höhe von T€ 651 und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen namentlich MKB Mietkautions AG in Höhe 50.098,78.

### **6.3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen zum Stichtag ausschließlich unverzinsten Kontokorrentguthaben. Die Guthaben valutieren in € (T€ 101).

### **6.4. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 3.067.751,29 zum 31. Dezember 2011 war eingeteilt in 1.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 19.12.2011 wurde das gezeichnete Kapital entsprechend den Vorschriften der §§ 229 ff. AktG auf € 1.200.000,00 herabgesetzt. Der Nennwert der auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt nunmehr € 1,00. Die Kapitalherabsetzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister Frankfurt am Main am 26. November 2012 wirksam.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung am 19. Dezember 2011 eine Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von bis zu 1.200.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien im Wege der Bareinlage beschlossen. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz, im Oktober 2013, war eine Kapitalerhöhung in Höhe von € 201.296,00 durchgeführt worden. Sie wurde am 27. März 2013 in das Handelsregister Frankfurt am Main eingetragen.

In der am 09. April 2014 durchgeführten Hauptversammlung der Fritz Nols AG wurde eine Kapitalerhöhung um bis zu € 4.598.604,00 auf bis zu € 5.999.900,00 durch Ausgabe entsprechender Stückaktien beschlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlage. Gegenstand der Sacheinlage waren sämtliche 30.000.000 Aktien der Da Vinci Invest AG, Lachen, Schweiz.

Zum 31. Dezember 2014 war die Kapitalerhöhung in Höhe von € 4.598.604,00 durchgeführt und abgeschlossen. Sie wurde am 26. August 2014 in das Handelsregister Frankfurt am Main eingetragen. Damit sind die neuen Aktien mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 gewinnbezugsberechtigt.

Das gezeichnete Kapital beläuft sich nunmehr auf € 5.999.900,00 und ist eingeteilt in 5.999.900,00 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Nennwert der auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt weiterhin € 1,00.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung vom 09. April 2014 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu € 700.648,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) bzw. um weitere € 1.799.352,00 zu erhöhen, sofern das Grundkapital nach der Sachkapitalerhöhung mindestens € 5.000.000,00 beträgt. Eine Erhöhung des Kapitals ist bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses (Juni 2017) nicht erfolgt.

Die Kapitalrücklage wurde im Rahmen der Herabsetzung des gezeichneten Kapitals, entsprechend den Bestimmungen des § 229 AktG, auf ein Zehntel (€ 120.000,00) des nach der Kapitalherabsetzung vorhandenen Stammkapitals vermindert. Der Herabsetzungsbetrag in Höhe von € 14.707.464,55 wurde mit Wirkung der Kapitalherabsetzung im Jahr 2012 mit dem vorhandenen Verlustvortrag verrechnet.

## 6.5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand Beginn Geschäftsjahr	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand Ende - Geschäftsjahr
Gläubigerforderungen	187.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	33.378,83 €
Abschluss- und Prüfungskosten	81.500,00 €	0,00 €	0,00 €	20.000,00 €	6.894,81 €
Bußgeld Finma	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten Hauptversammlung u.a.	20.000,00 €	-20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aussteh. Lieferantenrechnungen	23.930,00 €	-67,50	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rechts- und Beratungskosten	32.270,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>334.700,00 €</b>	<b>-20.067,50€</b>	<b>0,00 €</b>	<b>20.000,00</b>	<b>40.273,64€</b>

Im Rahmen der Zwischenbilanz zum 30.06.2016 wurden unter sonstigen Rückstellungen weder für das Bussgeld Finma, die Kosten Hauptversammlung u.a., ausstehenden Lieferantenrechnungen sowie für Rechts- und Beratungskosten Rückstellungen gebildet.

Im Frühjahr 2014 wurden entsprechend der Bestimmungen des Insolvenzplans T€ 101 an die Insolvenzgläubiger ausgezahlt. Im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens wurde eine weitere Quotenzahlung in Höhe von T€ 187 im ersten Halbjahr 2016 an die Gläubiger durchgeführt.

Abschluss- und Prüfungskosten wurden auf Basis des vorliegenden Angebotes geschätzt.

## 6.6. Steuerschulden

Die Steuerrückstellungen betreffen ausschließlich die Konzerntochter und beinhalten mit T€ 10 fällige Steuernachzahlungen für die Jahre 2010 – 2011.

## 6.7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten aus:



	Gesamtbetrag Ende Geschäftsjahr	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit mehr als ein Jahr
	€	€	€
<b><u>Kurzfristige</u></b>			
<b><u>verzinsliche Schulden</u></b>	1.536,05	1.536,05	0,00
<b><u>Verbindlichkeiten aus</u></b>			
<b><u>Lieferung und</u></b>			
<b><u>Leistungen</u></b>	354.666,87	354.666,87	0,00
<b><u>Sonstige</u></b>			
<b><u>Verbindlichkeiten</u></b>	482.499,67	482.499,67	700.465,06
	<b><u>838.702,59</u></b>	<b><u>838.702,59</u></b>	<b><u>700.465,06</u></b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich im Verhältnis T€ 228 auf die Fritz Nols AG und T€ 127 auf die Da Vinci Invest AG. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr in Höhe von T€ 435 und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 700 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Die Gesellschafterdarlehen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses noch nicht getilgt. Der Konzern hat aus Gründen der Vorsicht darauf verzichtet, die Darlehen abzuzinsen. Daneben hat der Konzern mit T€ 10 Verbindlichkeiten gegenüber Schweizer Sozialversicherungsträgern, Lohnverbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Diese waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses bereits getilgt. Auch diese Verbindlichkeiten wurden aus Gründen der Vorsicht nicht abgezinst.

Die Gesellschaft hat keine Sicherheiten für ihre Verbindlichkeiten gestellt.

## 7. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

### 7.1. Finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

Die finanziellen Vermögenswerte lassen sich zum 30. Juni 2016 in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

	Ausleihungen und Forderungen	Zum beizulegenden Zeitwert über die GuV	Zur Veräußerung verfügbar	Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	Gesamt
	€	€	€	€	€
Übrige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Langfristige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Langfristige Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Langfristige derivative Finanzinstrumente	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuer-forderungen und Sonstige kurzfristige Forderungen	781.513,28	0,00	0,00	0,00	781.513,28
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kurzfristige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bankguthaben und Kassenbestände	0,00	0,00	101.074,20	0,00	101.074,20
<b>Summe</b>	<b>781.513,28</b>	<b>0,00</b>	<b>101.074,20</b>	<b>0,00</b>	<b>882.587,48</b>

## 7.2. Finanzielle Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

Die finanziellen Verbindlichkeiten lassen sich zum 30. Juni 2016 in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

	Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert über die GuV	Derivative Finanzinstrumente, wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung	Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Gesamt
	€	€	€	€
Steuerschulden	0,00	0,00	10.497,20	10.497,20
Sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	40.273,64	40.273,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	0,00	0,00	354.666,87	354.666,87
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,00	0,00	1.184.500,78	1.184.500,78
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.589.938,49</b>	<b>1.589.938,49</b>

## 7.3. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Der Konzern hat im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2016 keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten miteinander verrechnet.

## 7.4. Sicherungspolitik

Der Konzern hat im Betrachtungszeitraum weder Sicherungsgeschäfte für Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen, noch Sicherungsgeschäfte für Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten abgeschlossen.

## **7.5. Finanzrisikomanagement**

Der Konzern hat folgende Risiken identifiziert:

Die allgemeinen Risikomanagementrichtlinien der Da Vinci Invest AG betreffen sowohl das Risikomanagement der Investmentvermögen, das Risikomanagement für die Anlage des eigenen Vermögens, das Risikomanagement der Dienst- und Nebendienstleistungen als auch das ganzheitliche Risikomanagement auf Gesellschaftsebene. Dazu zählen beispielsweise Risikokonzentrationen, Limitsysteme der Kontrahentenrisiken, Liquiditätsrisiken (zur Begleichung von künftigen Rücknahmeverpflichtungen, aber auch der sonstigen Zahlungsverpflichtungen), Vergütungssysteme (ohne falsche Anreizsysteme), unvereinbare Tätigkeiten (Trennung in der Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation), Einschätzbarkeit neuer komplexer Anlageobjekte, Auslagerungscontrolling (für ausgelagerte Aufgaben z.B. Marketing, Compliance, Risikocontrollingfunktion [organisatorisch unabhängigen Stelle]), Rechtsrisiken und Reputationsrisiken sowie Einzelpersonenrisiken.

Das Risikomanagementsystem der Fritz Nols AG soll dafür sorgen, dass vorhersehbare unternehmerische Risiken (Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken) und operationelle Risiken, wie mitarbeiterbezogene Risiken (Interessenkonflikte, Verletzung von Handlungsvorschriften, Missachtung von Vertraulichkeiten sowie das Eingehen zu großer Risiken) oder Prozess- und Strukturrisiken sowie System- und Technologierisiken und Reputationsrisiken erfasst und in angemessener Weise dargestellt werden können. Die Fritz Nols AG wird bei den Risiko-/Sensitivitätsanalysen (Stresstest) ein Modell nutzen, bei dem sie einerseits jene Risiken vor dem Entscheidungszeitpunkt (Entscheidungsrisiko: Man trifft eine Entscheidung, wobei Abweichungen vom Erwartungswert des Ergebnisses möglich sind; Ergebnisrisiko: Ergebnisunsicherheit als Folge einer risikoverbundenen Entscheidungssituation; Opportunitätsrisiko: Risiko, dass eine andere Entscheidung günstiger gewesen wäre) und die Risiken nach dem Entscheidungszeitpunkt (Handlungsrisiko, Plan- und Abweichungsrisiko, allgegenwärtige unvermeidliche Risiken) betrachtet.

Auf Konzernebene ist die zentrale Aufgabe des Risikomanagements das Vermeiden von Risikokonzentrationen. Diese können durch den Gleichlauf von Risikopositionen sowohl innerhalb einer Risikoart („Intra-Risikokonzentrationen“) als auch über verschiedene Risikoarten hinweg („Inter-Risikokonzentrationen“) entstehen. Letztere resultieren aus gemeinsamen Risikotreibern oder aus Interaktionen verschiedener Risikotreiber unterschiedlicher Risikoarten. Auf Konzernebene wird die Fritz Nols AG besonders auf jene Risikokonzentrationen achten, die sich in den Konzernteilen unabhängig voneinander entwickeln aber gegenseitig verstärken. Der wiederkehrende jährliche Ablauf wird wie folgt sein: Festlegung der Strategie, Identifikation

vorhandener Risiken, Bewertung der jeweiligen Risiken, Management, Berichterstattung, Steuerung, Überwachung.

Im Berichtszeitraum sind keine Tabellen geführt oder Grafiken, basierend auf Risikogewichtungen erstellt worden. Die Mittel zur Beobachtung waren auf Grund der flachen Hierarchien und überschaubaren Aktivitäten immer im Blick der Verantwortlichen und die Maßnahmen zur Steuerung jederzeit unmittelbar durchsetzbar. Es wurden aus den oben angeführten Gründen und wegen der wirkungsvollen Risikominimierung oder -verhinderung keine quantitativen Dokumente erstellt und keine Berichte verfasst.

## **8. Ereignisse nach dem Stichtag**

Am 17. Februar 2006 legten die damaligen Vorstände der Fritz Nols AG, die Herren Hendrik Klein und Frank Scheunert, einen Insolvenzplan beim Insolvenzgericht Frankfurt am Main vor. Nachdem das Gericht den Insolvenzplan am 14. September 2006 als unzulässig zurückgewiesen hatte, legten die Planverfasser hiergegen am 21. September 2006 sofortige Beschwerde ein. Mit Beschluss des Landgerichts Frankfurt am Main vom 15. Januar 2007 wurde der angefochtene Beschluss aufgehoben und die Sache zur erneuten Prüfung und Entscheidung an das Amtsgericht Frankfurt am Main zurückverwiesen.

Die Insolvenzverwaltung hat die Planverfasser über die bestehenden Mängel des Insolvenzplanentwurfes umfassend informiert, so dass ein überarbeiteter Insolvenzplan vorgelegt werden konnte.

Der verbesserte Insolvenzplan wurde dem Gericht am 15. Oktober 2007 vorgelegt und zwischen der Insolvenzverwaltung und dem Vorstandsmitglied, Herrn Hendrik Klein am 26. November 2007 nochmals erörtert. Nachdem der Planverfasser weitere Ergänzungen und Anregungen der Insolvenzverwaltung in den Insolvenzplanentwurf aufgenommen hatte, wurde der von den Vorständen unterschriebene Insolvenzplan am 4. April 2008 zur Niederlegung bei Gericht eingereicht.

Wesentlicher Inhalt des Insolvenzplans ist die Besserstellung der Gläubiger im Hinblick auf die Quotenerwartung bei Durchführung des Planverfahrens im Vergleich zur Zerschlagung des Vermögens in der Regelinsolvenzabwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Investoren, die Firma Exchange Investors N. V., Amsterdam und die Firma Da Vinci Investment Ltd., Großbritannien bereit erklärt, einen Betrag in Höhe von € 267.800 zu investieren, damit die Besserstellung der Gläubiger im Insolvenzplanverfahren gesichert ist. Davon sind von der Exchange Investors N. V. € 100.000 als Sanierungszuschuss an die Fritz Nols AG zu zahlen.

Die Da Vinci Investment Ltd. erhält für einen Betrag von € 135.000 alle Aktien der Da Vinci Investment S.A. Luxemburg inklusive der Wortmarke sowie für € 32.800 die 40.000 Stück eigenen Aktien, die sich im Vermögen der Fritz Nols AG befinden, zum aktuellen Börsenpreis von € 0,82 pro Aktie. Alle Beträge sind dem Insolvenzverwalter von den Investoren treuhänderisch für den Fall der Bestätigung des Plans zur Verfügung gestellt worden.

Der Insolvenzplan sieht die Bildung von insgesamt vier Gläubigergruppen, die der Arbeitnehmer (Gruppe I), die der Großgläubiger (Gruppe II), die der Gläubiger aus Vorstands- und Aufsichtsrats-tätigkeit (Gruppe III) sowie der sonstigen Gläubiger im Rahmen des § 38 InsO (Gruppe IV) vor. Im gestaltenden Teil des Insolvenzplans wurde ein unbedingter und unwiderruflicher Verzicht auf die für die Gläubigergruppen I bis IV im Insolvenzplan aufgeführten einfachen Insolvenzforderungen in Höhe der Differenz aus dem Nennwert der Forderung und der zu zahlenden Quote (voraussichtlich 33,78 %) festgelegt. Die nach dem Insolvenzplan auszahlende Quote wurde als variable Quote festgelegt, da die Höhe der endgültig bestrittenen, der noch nicht festzustellenden und gegebenenfalls nachträglich anzumeldenden Forderungen zum Zeitpunkt der Abstimmung über den Insolvenzplan noch nicht feststand und im Übrigen Quotenverschiebungen durch die Höhe der noch nicht abschließend bezifferbaren Massekosten im Erörterungs- und Abstimmungstermin unklar sind.

Der Insolvenzplan wurde in der besonderen Gläubigerversammlung vom 8. Juli 2008 von den Gläubigern angenommen und mit Ablauf der zweiwöchigen Widerspruchsfrist am 23. Juli 2008 rechtskräftig.

Die ausstehende Bestätigung des Insolvenzplans durch das Amtsgericht Frankfurt am Main kann erst nach der Erfüllung der aufschiebenden Bedingung, nämlich der Fassung eines Fortsetzungsbeschlusses durch die Hauptversammlung der Fritz Nols AG, erfolgen. Danach können die von den Investoren zur Verfügung gestellten Beträge dem Vermögen der Fritz Nols AG zufließen.

Die Fortsetzung der Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung am 23. März 2009 beschlossen. Das Insolvenzverfahren wurde schließlich rechtskräftig am 30. Januar 2010 vom Amtsgericht Frankfurt am Main aufgehoben.

Im Juli und August 2009 wurde jeweils eine erste Abschlagszahlung auf die Quote in Höhe von T€ 870 vorgenommen, was einer Quote von 25,30 % auf die von den Gläubigern angemeldeten und vom Insolvenzverwalter festgestellten Tabellenforderungen entspricht. Im Dezember 2011 und im Januar 2013 wurden weitere Abschläge in Höhe von T€ 588 bzw. T€ 133 auf die festgestellten Forderungen ausgezahlt, so dass sich die Quote um 21,05 % auf 46,35 % erhöht. Im Frühjahr 2014

erfolgte eine weitere Quotenzahlung von T€ 100, so dass sich die Quote nochmals um 2,90 % auf 48,64 % erhöhte.

Da die Finanzbehörden die Ertragsteuern auf den durch den Forderungsverzicht der Gläubiger entstandenen Sanierungsgewinn als nicht erlasswürdig ansehen, haben das Finanzamt Frankfurt am Main und die Stadt Frankfurt am Main entsprechende Steuerbescheide erlassen. Die Gesellschaft hat gegen die Steuerbescheide jeweils Einspruch eingelegt und die Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde der Gesellschaft zum größten Teil gewährt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses waren beide Einspruchsverfahren abgeschlossen; die Gesellschaft musste für das betreffende Jahr 2008 nur T€ 30 Gewerbesteuer an die Stadt Frankfurt am Main abführen. Im ersten Halbjahr 2016 eine weitere Quotenzahlung in Höhe von T€ 187 an die Gläubiger ausgezahlt. Mit dieser Zahlung hat sich die an die Gläubiger ausgezahlte Quote nochmals um 5,44 % auf dann 54,08 % erhöht. Mit den letzten Quotenzahlungen im Januar 2017 wurde das Insolvenzplanverfahren abgeschlossen.

Zu den Auswirkungen von IAS 36 teilt der Vorstand folgendes mit. Nach dem 30.06.2016 veranlasste die FINMA im 7. März 2017 den Konkursantrag über die Da Vinci Invest AG. Die Da Vinci Invest AG befindet sich zurzeit in einem Insolvenzverfahren. Der Vorstand geht davon aus, dass keine Überschuldung vorliegt oder falls doch behoben werden kann. Der Vorstand arbeitet an einem Fortsetzungsplan mit dem Ziel für die Fritz Nols AG die Einnahmen aus dem Kerngeschäft der Da Vinci Invest AG zu erhalten und diese auszubauen. Trotzdem werden im Berichtszeitraum 01.07.2016 bis 31.12.2016 entsprechende Abschreibungen vorgenommen werden.

Die Auswirkungen dieser Ereignisse werden im Jahresabschluss zum 31.12.2016 berücksichtigt. Auf die Ausführungen zu den sonstigen Rückstellungen wird verwiesen.

## **9. Eventualschulden und Eventualforderungen**

Am Stichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen.

## **10. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen**

Die Tätigkeit des Vorstands in der Fritz Nols AG ist unentgeltlich. Dementsprechend ist die Vergütung nicht marktüblich. Die vom Vorstand an die Gesellschaften ausgereichten Darlehen sind nicht verzinst und wurden dementsprechend zu marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Weitere Geschäfte mit nahestehenden Personen betreffen folgende Transaktionen:

- Zinslose Verrechnungskonten zwischen Da Vinci Invest AG und Fritz Nols.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr keine weiteren Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder nahestehenden Personen getätigt.

## **11. Organe**

### **11.1. Vorstand**

Hendrik Klein, Fondsmanager, Tagelswangen, Schweiz

### **11.2. Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern:

Herrn Dr. Oliver Maaß, Rechtsanwalt, München (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Ernst Henning Graf von Hardenberg, Bankvorstand i.R., Berlin, (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Herrn Jaan Schagen, Rohstoffhändler, Zug (Schweiz)

## **12. Sitz des Konzerns**

Der Sitz des Konzerns ist Frankfurt am Main.



**Frankfurt am Main, im Juni 2017**

**gez. Hendrik Klein (Vorstand) Fritz Nols AG**



**Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, Juni 2017



---

Hendrik Klein (Vorstand)

Fritz Nols AG